

1948/56

VERNEHMUNG

des SS-Oberführers Hans LOERNER
durch : Mr. WOLFF
auf Veranlassung von Mr. HANT SS-Section
am 6. Dezember 1946 10,00 - 11,30 Uhr
Protokollführerin: Magdalene BECK.

F: Wie ist Ihr voller Name?

A: Hans L o e r n e r .

F: Stehen Sie auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und wiederholen Sie
den Eid:

"Ich schwöre bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich
die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen
werde, so wahr mir Gott helfe."

(Zeuge spricht den Eid nach.)

F: Sie können sich setzen. Sie wissen, dass Unterlassungen Ihrer
Aussagen unter Eid als ebenso schwere Eidesverletzung betrachtet wird, wie eine
falsche Aussage unter Eid?

A: Ja wohl.

F: Wann und wo sind Sie geboren?

A: Am 6. März 1893 in München.

F: Welche Schulen besuchten Sie?

A: 5 Klassen Volksschule und 6 Klassen Realschule.

F: Wollen Sie mir bitte chronologisch angeben, von wann bis wann Sie
in der Volksschule, Realschule usw. waren?

A: Volksschule vom Jahre 1899 bis 1904, dann Oberrealschule von
1904 bis 1910. Ausserdem besuchte ich noch von 1910 bis 1914 Abendkurse der

Gewerbeschule in Muenchen.

F: Welches Gewerbe erlernten Sie?

A: Schlosserei. Mein Vater ist 1910 im Februar gestorben, da musste ich mein Studium aufgeben.

F: Umreissen Sie mir Ihre berufliche Laufbahn von 1914 ab.

A: 1914 wurde ich ausgehoben zur schweren Artillerie und wurde am 30. November 1914 eingezogen nach Germersheim. Ich wurde in Germersheim und anschliessend in Strassburg ausgebildet und kam in Juni 1915 ins Feld. Ich war dann ununterbrochen im Feld bis zum September 1918. Dort kam ich wegen einer Verschuetzung ins Lazarett. Aus dem Lazarett wurde ich entlassen, bzw. beurlaubt, Ende September, wegen Tod meiner Mutter. Ich bekam anschliessend an den Tod meiner Mutter einen 4-woechentlichen Urlaub, musste dann aber nicht mehr zurueck, da inzwischen der Waffenstillstand eintrat. Im Januar wurde ich aus dem Wehrdienst entlassen.

F: Was war Ihr letzter Dienstgrad?

A: Leutnant der Reserve

F: Das war im Jahre 1919?

A: Januar 1919, jawohl.

F: Fahren Sie mit Ihrer beruflichen Laufbahn von 1919 ab weiter.

A: Ich widmete mich dann wieder dem Wiederaufbau des väterlichen Geschaeftes.

F: Schlosserei?

A: Jawohl, da ich nach der Inflation wieder anfangen musste und durch die Inflation alles sehr erschwert wurde. Im Jahre 1926 habe ich ge-

heiratet. Die Ehe ist wegen schwerer Krankheiten meiner Frau ohne Kinder geblieben. In Geschafft habe ich in den Jahren 1924 bis 1929 sehr grosse Verluste erlitten. Meine Frau hat ihr Geschafft -es war ein Damenfriseursalon und Parfuemeriegeschafft - verkauft und das Geld ebenfalls in mein Geschafft gesteckt. Das Geschafft musste im Jahre 1928 wegen starker Laermbelastigung der Nachbarschaft in einen Aussenbezirk verlegt werden, was wiederum sehr grosse Kosten verursachte.

F: Ihr Geschafft war in Muenchen?

A: In Muenchen, jawohl. Wegen dieser grossen Verluste wurde das Geschafft anfangs 1930 geschlossen. Am 1. April trat ich bei der Wuernberger Blech- und Eisenhandels-gesellschaft, von der ich sehr viel bezogen habe, als technischer Vertreter ein und blieb dort bis 30. September 1934. Mein Arbeitsplatz war das erste Halbjahr Bayern und hernach der Platz, Muenchen. Am 1. Januar 1932 trat ich in die NSDAP ein.

F: Welche Nummer hatten Sie?

A: Sie war zwischen 800 und 900.000, ich weiss nicht mehr genau.

F: Unter welchem Dienstgrad?

A: Nur als Mitglied.

F: Haben Sie jemals ehrenamtlich, nebenamtlich oder hauptamtlich einen Posten in der Partei versehen?

A: Nein.

F: Wann traten Sie in die Allgemeine SS ein?

A: Am 1. April oder 1. Mai 1933, genau kann ich es nicht mehr sagen.

F: Was war Ihr erster Dienstgrad?

A: SS-Bewerber.

F: Was war Ihr letzter Dienstgrad in der Allgemeinen-SS?

A: In der Allgemeinen-SS war ich Obersturmfuehrer.

F: Unter welcher Nummer traten Sie in die Allgemeine-SS ein?

A: Ich weies es nicht mehr genau, etwas ueber 60 oder 80.000.

F: Wann traten Sie in die Waffen-SS ein?

A: In die Waffen-SS wurde ich eingezogen am 1. Oktober 1939.

F: Was war Ihr erster Dienstgrad in der Waffen-SS?

A: SS-Hauptsturmfuehrer.

F: Was war Ihr letzter Dienstgrad?

A: SS-Oberfuehrer.

F: Wann wurden Sie zum Oberfuehrer befördert?

A: Zum Oberfuehrer wurde ich befoerdert am 30. Januar 1943 oder 1944, ich glaube 1943.

F: Nun, Sie koennen sich doch erinnern, wann Sie zum Oberfuehrer gemacht wurden, das war doch keine kleine Position, Loerner?

A: Ich glaube es war 1943, ich kann es nicht beschwoeren.

F: Fahren Sie fort mit Ihrer beruflichen Laufbahn, als Sie den Eisenhandel verliessen.

A: Ich wurde am 1. Oktober 1934 durch den SS-Oberabschnitt Sued in Muerchen zum Verwaltungsdienst in der Allgemeinen-SS einberufen.

F: Was war Ihre Aufgabe in diesem Oberabschnitt?

A: Die Aufgabe war die Einrichtung der Verwaltung in verschiedenen Dienststellen.

F: Wollen Sie mir das etwas naeher erlaeutern?

A: Die SS hatte damals noch keinen ausgebildeten Verwaltungsfuehrer. Ich hatte mich in meinem Geschaefit sehr fuer die Buchhaltung interessiert und auch fuer die Betriebslehre an und fuesysich und war dadurch in der Lage, die Buchhaltungen bei den einzelnen Dienststellen einzurichten.

F: Worauf bezogen sich diese Buchhaltungen?

A: Diese Buchhaltungen bezogen sich

1.) auf Einrichtung der Kassenbuecher.

F: Wessen Kassenbuecher?

A: Kassenbuecher der betreffenden Dienststellen.

F: Welche Dienststellen waren das?

A: Es war zuerst die 56. SS-Standarte in Wuerzburg, da war ich ungefaehr 5 Wochen.

F: Wer fuehrte die?

A: Die fuehrte damals SS-Standartenfuehrer Ring.

F: Vorname?

A: Weiss ich nicht mehr. Anschliessend kam ich zum SS-Abschnitt 28 nach Bayrouth.

F: Was war Ihre Aufgabe dort?

A: Dort war die Aufgabe dieselbe, auch Einrichtung der Kassenbuecher, Bezahlung der Geheliter, Aufnahme der gesamten Inventarien.

F: Wer war Ihr Vorgesetzter im Oberabschnitt Sued?

A: Im Oberabschnitt Sued war der Standartenfuehrer fuer die Verwaltung S. braufstetter.

F: Vorname?

A: Fritz oder Friedrich.

F: Fahren Sie fort.

A: Der Fuehrer des SS-Oberabschnittes Sued war SS-Gruppenfuehrer Schmauser.

F: Vorname?

A: Ich glaube Heinrich.

F: Was ist aus Schmauser geworden?

A: Ich weiss nicht, er soll in russische Haende gefallen sein in Breslau.

F: Fahren Sie fort.

A: Beim SS-Abschnitt 28 war ich bis ungefaehr Mitte oder Ende Januar 1935 und wurde dann zurueckversetzt zum SS-Oberabschnitt Sued in Muenchen. Dort hatte ich zuerst die Verbuchung der eingehenden Gelder der foerdernden Mitglieder und musste spaeter die neue Kassenrechnungslegungs-Vorschrift und Besoldungsordnung bei den verschiedenen Dienststellen des SS-Oberabschnitts Sued zur Einfuehrung bringen. Am 1. April 1936 wurde der SS-Oberabschnitt Sued geteilt und kam mit SS-Standartenfuehrer Schraufstetter zum SS-Oberabschnitt Main nach Nuernberg. Dort hatte ich wieder die buchhalterische Ausbildung der unterstellten Verwaltungsfuehrer durchzufuehren und ausserdem an den Reichsparteitagen die Unterbringung und Verpflegung der SS und Polizei durchzufuehren. Im Juli oder August 1938 wurde ich nach Versetzung von SS-Standartenfuehrer Schraufstetter Leiter der Verwaltung beim SS-Oberabschnitt Main. Am 1. Oktober 1939 wurde ich zur Waffen-SS einberufen und musste das Verpflegungsamt der neu aufgestellten Divisionen der SS-Verfuegungstruppe aufbauen.

F: Wo war Ihr Buero da?

A: Das Buero war damals in Pilsen d.h. anfangs, und hernach in Erlangen.

F: Pilsen in der Tschechoslowakei?

A: Jawohl. Die Division wurde dort aufgestellt, es war eine "V"-Division, im Gegensatz zu den "T"-Divisionen, (Totenkopfverbände) Es wurden insgesamt 3 Divisionen aufgestellt, die dritte war SS-Polizei-Division.

F: Wollen Sie mir die Namen der Fuehrer dieser Division geben?

A: Der Fuehrer von der "V"-Division war SS-Gruppenfuehrer --- Der Name faellt mir jetzt nicht ein, vielleicht komme ich spaeter wieder darauf---, der Fuehrer von der "T"-Division war SS-Gruppenfuehrer Eicke.

F: Vorname?

A: Weiss ich nicht; es war, glaube ich, ein Polizeigeneral.

F: Alle 3 Divisionen wurden in Pilsen aufgestellt?

A: Nein, die "T"-Division wurde, glaube ich, im Raum von Dachau aufgestellt und die Polizei-Division wurde auf einem Truppenuebungsplatz im Osten aufgestellt, wo, weiss ich nicht. Ende Januar 1940 wurde ich von einem juengeren Fuehrer als Leiter des Verpflegungsamtes der SS-"V"-Division abgelost.

F: Name?

A: Name war SS-Standartenfuehrer Tschencher.

F: Wo kam Tschencher her?

A: Tschencher war, glaube ich, Leiter der Verwaltung des SS-Oberabschnitts Fulda-Werra. Ich wurde dann zur Verwaltungszentrale nach Berlin versetzt.

F: Wie war der volle Name dieser Zentrale?

A: Das war verschieden, denn damals wurde die Zentrale erst gebildet. Da war ein sogenanntes Amt "K.I." (Korpsintendantur) im Hauptamt Verwaltung und Wirtschaft und Hauptamt Haushalt und Bauten.

F: Das wurde damals gerade gegründet?

A: Das Amt "K.I." wurde gerade gegründet. Ich wurde zum Hauptamt Verwaltung und Wirtschaft versetzt nach Berlin und musste mich dort in die Verwaltungszweige der Waffen-SS einarbeiten.

F: Bei wem meldeten Sie sich?

A: Bei SS-Gruppenführer Pohl.

F: Vorname?

A: Oskar.

F: Oskar?

A: Oswald, Verzeihung.

F: Wen teilte Pohl Sie zu?

A: Ich musste zuerst im persönlichen Büro von Pohl arbeiten als Leiter der Personalabteilung.

F: In der Personalabteilung des Hauptamtes Verwaltung und Wirtschaft, der gesamten SS-Verwaltungsführer?

A: Jawohl, das war gerade damals im Aufbau begriffen und wurde von München nach Berlin verlegt. Ich musste dann ausserdem noch die Stelle eines Stabsführers vertreten, der damals im Abbau begriffen war.

F: Wie ist der Name des Stabsführers?

A: Der war nicht mehr da.

F: Welche Abteilung hatte er?

A: Der Stabsfuehrer war mehr oder minder dem Adjutanten zugeteilt und musste die Personen empfangen, die Obergruppenfuehrer Pohl nicht empfangen wollte.

F: Wie war der Name des Adjutanten?

A: Mir faellt der Name jetzt nicht ein, ich habe ihn gewusst.

F: War es Paucken?

A: Jawohl, SS-Hauptsturmfuehrer Paucken.

F: Fahren Sie bitte fort.

A: Im Juni 1940 wurde ich, da SS-Gruppenfuehrer Pohl mit meiner Arbeit in der Personalbearbeitung nicht zufrieden war, in das Amt "K.I.", nunmehr Verwaltung SS im SS-Fuehrungshauptamt versetzt.

F: Sie wurden also in das SS-Fuehrungshauptamt versetzt, wem unterstanden Sie da?

A: Dem SS-Gruppenfuehrer Frank.

F: Was war Ihre Aufgabe?

A: Meine Aufgabe war die Bearbeitung des Haushalts der Waffen-SS, die dem SS-Fuehrungshauptamt unterstand, also hauptsaechlich die kampfende Truppe.

F: Mit anderen Worten: Ein Teil der Waffen-SS unterstand dem Fuehrungshauptamt und ein Teil unterstand dem Hauptamt Verwaltung und Wirtschaft?

A: Nein, saemtliche anderen Hauptaemter unterstanden ihrem Chef direkt.

F: Wir sprechen von 2 verschiedenen Dienststellen: Das SS-Hauptamt Verwaltung und Wirtschaft war eine andere Dienststelle als das Fuehrungs-

Hauptamt.

Nach Ihrer Aussage muss ich annehmen, dass ein Teil Ihrer Truppe dem Hauptamt fuer Verwaltung und Wirtschaft unterstand und ein Teil dem Führungshauptamt ?

A: Darf ich da berichtigen? Das Hauptamt fuer Verwaltung und Wirtschaft war nur eine Dienststelle, dem unterstanden keine Truppen.

F: Was unterstand ihm?

A: Nur Angelegenheiten in verwaltungstechnischer Hinsicht.

F: Und dem SS-Führungssatz?

A: Dem unterstand die Truppe im Feld und in der Heimat, also die Truppenteile.

F: Mit anderen Worten: Das Führungshauptamt hatte unter sich alles, was mit Ergaenzung der Truppe, Ausbildung der Truppe, Verpflegung der Truppe usw. zu tun hatte, waehrend das Hauptamt fuer Verwaltung und Wirtschaft lediglich die administrative, verwaltungsmassige Seite hatte?

A: Darf ich da vielleicht etwas einflechten: Der Dienstweg in der Verwaltung war etwas kompliziert. Die Verwaltungsfuehrer unterstanden einmal ihrem aktiven Fuehrer und unterstanden andererseits verwaltungsmassig in Bezug auf Verwaltungsanordnungen der Verwaltungsspitze. Sie unterstanden also disziplinarisch dem Führungshauptamt bzw. in verwaltungsmassigen Anordnungen der Verwaltungszentrale. Als Zwischenloesung wurde damals in das SS-Führungshauptamt noch das Verwaltungsamt SS eingeschaltet, das zwischen dem Führungshauptamt und der Verwaltungszentrale stand. Das war ein Zwischenglied, wie ja spaeter alle Hauptaemter ihre Verwaltung hatten.

F: Fahren Sie fort mit Ihrer Stellung im Fuehrungs-Hauptamt.

A: Bei dem Verwaltungsamt SS wurde in Verbindung mit dem Finanzministerium ein Staerke-Nachweis fuer die Waffen-SS (kaempfende Truppe) aufgestellt, denn die Waffen-SS hatte waehrend des Krieges keinen festen Haushalt.

F: Waehrend des ganzen Krieges?

A: Ja, waehrend des ganzen Krieges von Beginn an. Es gab nur ausserordentliche Ausgaben, getrennt nach saechlichen und persoenlichen Ausgaben, die in einer Summe von Finanzministerium angefordert und von diesem bis Anfang 1944 an die Dienststellen direkt ueberwiesen wurde.

F: Wenn ich Sie richtig verstehe, Loernor, stellte das Finanzministerium eine vorher ausgemachte Summe Geldes zur Verfuegung, welches die Waffen-SS dann ihren Anspruechen gemass brauchte.

A: Es war etwas anders. Es wurden Mitte des Monats von den Dienststellen die notwendigen Betraege in einer Summe zusammengestellt (persoenliche Ausgaben soundsoviel, saechliche Ausgaben soundsoviel) und ueber das Verwaltungsamt SS dem Hauptamt Haushalt und Reuten zugestellt. Hier wurden die Betraege zusammengestellt auf eine Summe und dem Finanzministerium zugeleitet. Das Finanzministerium ueberpruefte diese Zusammenstellung und teilte dem Hauptamt Haushalt und Reuten mit, welche Summe es fuer den betreffenden Monat der Waffen-SS zur Verfuegung stellt. Die Betraege wurden von Finanzministerium den Dienststellen direkt jeweils zum 1., 11. und 21. ueberwiesen.

F: Sie sagen mir, dass Sie dem Finanzministerium den Gesamtbetrag mitteilten?

A: Ja, mit der Aufteilung in Dienststellen und dementsprechend hat das Finanzministerium mitgeteilt, welche Summe es genehmigt hat und die Be-

traege direkt ueberwiesen. Spaeter wurde es anders, aber da kommt wir spaeter drauf zurueck.

F: Ja, wir gehen chronologisch vor; fahren Sie bitte fort.

A: Im Verwaltungsamt SS (SS-Fuehrungshauptamt) wurden ausserdem auch fuehrungsmassig die sehr eingeschaenkten Arbeiten der Allgemeinen-SS mit durchgefuehrt.

F: Was verstehen Sie unter "sehr eingeschaenkt"?

A: Die Verwaltungsarbeit bei der Allgemeinen-SS waehrend des Krieges war hauptsaechlich beschaenkt auf die Weitersahlung der Gehaelter, soweit die Betreffenden nicht Kriegsbesoldung bezogen, und auf die Versorgung und Fuersorge fuer die Gefallenen bzw. Familien der Gefallenen. Die sonstige Verwaltungsarbeit war durch die Einziehung bei der Allgemeinen-SS fast 100%ig eingeschaenkt.

F: Fahren Sie bitte fort.

A: Mit der Gruendung des Wirtschaftsverwaltungshauptamtes wurde das Verwaltungsamt-SS im SS-Fuehrungshauptamt aufgeloeset. Ich uebernahm in der Abteilung Truppenverwaltung des WVHA Amt A I und be/^{kan} Ende 1943 oder Anfang 1944, -ich glaube es war Ende 1943- da die Arbeiten beim Amt A I immer mehr zusammenschmolzen, auch das Amt A II -Kassen-und Besoldungswesen-, dessen Leiter, SS-Obersturmbannfuhrer Gustav Eggert, ins Feld kam.

F: Was ist aus Eggert geworden?

A: Eggert war zuletzt noch in Berlin bei dem dortigen Hoeheren SS- und Polizeifuhrer, nachdem er vom Feld gekommen ist und eine schwere Krankheit durchgemacht hat, es war, glaube ich, ein Darmgeschwuer.

F: Wo ist Eggert jetzt?

A: Das weiss ich nicht.

F: Wo haben Sie ihn zuletzt gesehen?

A: Eggert habe ich zuletzt gesehen, ich glaube im Maers 1944, in Berlin.

F: Wollen Sie mir eine Personalbeschreibung von Eggert geben?

A: Eggert war fruher Polizei-Offizier.

F: Wie sah er aus, Personenbeschreibung?

A: Eggert war ungefaehr in meiner Groesse (1,76) hatte blondes Haar, ich glaube blaue Augen, bartlos, Gewicht ungefaehr meine Statur.

F: Wieviel?

A: Ich wiege jetzt 70 kg.

F: Besondere Kennzeichen?

A: Ziemlich scharf hervortretende Nase.

F: Irgend welche Narben?

A: Nein.

F: Brillentraeger?

A: Nein.

F: Alter?

A: Ungefaehr 48 - 49 Jahre.

F: Wo war Eggert beheimatet?

A: Eggert war beheimatet in Westfalen.

F: Wo?

A: Den Ort selbst weiss ich nicht.

F: Wem unterstanden Sie, als Sie das Amt A I uebernahmen?

A: Als ich das Amt A I uebernahm, unterstand ich dem SS-Gruppen-
fuehrer Frank, der spaeter zur Polizei kam, ich glaube, es war 1943.

F: Wem folgte Frank?

A: SS-Oberfuehrer Fanslau.

F: Wann wurden Sie stellvertretender Leiter des Amtes A ?

A: Ich, ueberhaupt nicht. Ich habe nur SS-Oberfuehrer Fanslau ver-
treten, wenn er nicht da war.

F: Sie wurden nie offiziell als Stellvertreter von Frank bestimmt?

A: Von Frank ueberhaupt nicht. Stellvertreter von Frank war ja
damals Fanslau, und wenn Fanslau nicht da war, habe ich ihn vertreten, aber
offiziell bestaetigt war ich nie als Vertreter.

F: Hatte die Rechts-Abteilung Salpeter?

A: Salpeter, jawohl.

F: Vorname?

A: Weiss ich nicht.

F: Wann haben Sie Salpeter zum letzten Mal gesehen?

A: So gegen den 20. April 1944.

F: Was ist aus ihm geworden?

A: Weiss ich nicht.

F: Geben Sie mir seine Personalbeschreibung.

A: Salpeter war von starker Statur, Groesse ca. 170-175 cm, hatte
roetlich-blondes Haar.

F: Augenfarbe?

A: Augenfarbe war grau oder blau.

F: Gewicht?

A: Das Gewicht schaezte ich auf ca. 90 kg damals.

F: Besondere Kennzeichen?

A: Er hatte eine Hakennase und roetlich-blondes Haar.

F: Brillentraeger?

A: Brillentraeger, jawohl.

F: Alter?

A: Alter, ich weiss nicht genau, ich schaezte Ende 30 bzw. anfangs

40.

F: Wo war Salpeter beheimatet?

A: Das weiss ich nicht.

F: Was war Ihre Aufgabe im Amt A I?

A: Im Amt A I hatte ich im Anfang die gleiche Aufgabe wie im Verwaltungssamt-SS, (SS-Fuehrungshauptamt) nur dass die Haushaltsausgaben der gesamten SS nunmehr ueber das WVHA liefen.

F: Somit hatten Sie jetzt die Verwaltung und Finanzfragen der gesamten SS unter sich?

A: Der gesamten SS, jawohl.

F: Das bezog sich auf die gesamte Waffen-SS?

A: Jawohl, mit folgenden Einschränkungen und bedingt durch den Mangel an Fuehrern des Verwaltungsdienstes wurde saemtlichen Amtsgruppenchefs und Amtchefs im WVHA und saemtlichen Verwaltungsdienststellen der Hauptstaeter durch SS-Gruppenfuehrer Pohl weitgehendste Vollmachten verliehen. Sie wurden zu selbstaendigen Haushalts-Sachbearbeitern ernannt.

Die Aufgabe des Haushaltamtes beim WVHA (A I) war in der Hauptsache die Weiterleitung der angeforderten Geldmittel an das Finanzministerium (bis Ende 1943) und die Abgleichung der vom Finanzministerium bzw. der Reichshauptkasse ueberwiesenen Gelder mit der Reichshauptkasse. Es mussten insbesondere die Vor-schuesse und Hinterlegungen fuer andere Truppenteile, wie z.B. das Heer, mit der Reichshauptkasse abgeglichen werden und ausserdem musste die Ueberein-stimmung der von der Reichshauptkasse ueberwiesenen Gelder mit den von der Truppe erhaltenen Geldern durchgefuehrt werden. Zu diesem Zwecke wurde dem WVHA von der Reichshauptkasse monatlich eine Aufstellung der ueberwiesenen Gelder zugesandt und wurde mit den von der Truppe nachgewiesenen Geldern ver-glichen.

F: Wer nahm diese Ueberpruefungen vor?

A: Diese Ueberpruefung wurde durchgefuehrt durch eine besondere Abteilung in der Amtsgruppe A.

F: Wem unterstand diese Abteilung?

A: Diese Abteilung unterstand zuerst dem Amt A II, also Eggert, und spaeter, als ich das Amt A II uebernahm, mir. Einschraenkend muss ich hier noch einfuegen, dass die dem Heer unterstandenen SS-Kampfdivisionen ihre Gelder vom Heer direkt erhielten und auch mit dem Heer abrechneten.

Ende 1943 oder Anfang 1944 wurde aus Verwaltungs-Vereinfachungsgruenden die Ueberweisung der Gelder an die einzelnen Dienststellen nicht mehr durch das Finanzministerium durchgefuehrt, sondern die Dienststellen bekamen die Voll-macht, ihre Gelder direkt mittels Chek bei den Dienststellen der Reichsbank zu erheben. Die erhobenen Gelder wurden erst am Monatsende dem WVHA mitge-teilt und von diesem der Reichshauptkasse zugeleitet, damit die Reichshaupt-

kasse die Abstimmung vornehmen konnte. Ab 1. Oktober 1943 erhielten die SS-Dienststellen ihre Gelder direkt von den inzwischen errichteten Wehrmachts-Hauptkassen.

F: Wen unterstanden diese Wehrmachts-Hauptkassen?

A: Die Wehrmachts-Hauptkassen unterstanden dem Kommandanten des Wehrkreises. Das Amt A I im SS-WVHA hatte ausserdem, wie bereits das Verwaltungsamt-SS (SS-Fuehrungshauptamt) die Verwaltungsarbeiten fuer die Allgemeine-SS durchzufuehren. Eine der Hauptaufgaben war hier die Durchfuehrung der neuen Besoldungs-Ordnung der NSDAP, die auch fuer die Allgemeine-SS Gueltigkeit erhielt. Es musste hier fuer jeden einzelnen hauptamtlichen SS-Angehoerigen der Allgemeinen-SS das genaue Besoldungs-Dienstalter festgestellt werden und auf Grund dieses Besoldungsalters wurde die Besoldung festgesetzt. Ausserdem wurde auch Ende des Jahres 1942 die Besoldung der Waffen-SS auf das Hollerith-System (Maschinenbuchungs-Verfahren) umgestellt, da durch Abziehen von sehr vielen Arbeitskraeften die Arbeit vereinfacht werden musste. Bei der Besoldung lagen auch noch die Vorarbeiten fuer die Versorgung der Angehoerigen der gefallenen SS-Angehoerigen.

F: Wann kam die Allgemeine-SS unter Ihren verwaltungsmassigen Befehlsbereich?

A: Die Allgemeine-SS kam in meinen Befehlsbereich, nachdem SS-Gruppenfuehrer Frank zur Polizei versetzt wurde.

F: In welchem Jahr?

A: Das war, glaube ich, im Jahre 1943.

F: Ende oder Anfang?

A: Das kann ich nicht mehr sagen.

F: Demnach unterstand Ihnen seit Gruendung des WVHA der gesamte verwaltungsmaessige Befehlsbereich?

A: Meine Haupttaetigkeit seit Beginn des Jahres 1944 war, da die haushaltsmaessigen Arbeiten durch die weitgehenden Vollmachten an die unteren Verwaltungsdienststellen und durch die Selbsterhebung der Haushaltsmittel durch die Truppen immer weniger wurden, folgende:

1.) Mitarbeit in der verwaltungsmaessigen Vereinfachung, bedingt durch die Einsparung von Verwaltungspersonal.

2.) Abgleichung der von den Truppen erhobenen Geldern mit der Reichshauptkasse.

3.) Kassen- und Besoldungswesen sowie Fuersorge bei der Allgemeinen-SS und weiterer Ausbau des Hollerith-Systems in der Besoldung der Waffen-SS. Mitte April 1944 wurde das SS-WVHA geteilt, ein Teil blieb in Berlin.

F: Welcher Teil, welcher Amtsgruppenteil?

A: Da ist von jeder Amtsgruppe ein Teil obengeblieben und ein Teil unten, waehrend der andere Teil auch spaeter nach Bayrisch-Zell verlegt wurde.

F: Was war der Zweck dieser Trennung?

A: Der Zweck der Trennung war meiner Ansicht nach der, das SS-WVHA nach einer eventuellen Besetzung von Berlin aktionsfaehig zu erhalten. Am 5. Mai 1945 wurde ich in Bayrisch-Zell gefangengenommen.

F: Als Amtschef hatten Sie Vortragsrecht bei Pohl?

A: Als Amtschef musste ich die Angelegenheiten zuerst dem Amtsgruppenchef vortragen, meistens mussten wir der Einfachheit halber die Angelegenheiten direkt bei SS-Obergruppenfuhrer Pohl vortragen.

F: Wie oft hielten Sie Pohl Vortrag?

A: Das war sehr verschieden, je nach den anfallenden Arbeiten, manchmal alle 4 Wochen, es vergingen aber auch oft 3 - 4 Monate. Um die Arbeiten der Allgemeinen-SS kuesmerte sich SS-Obergruppenfuhrer Pohl wenig.

F: Sie kannten Standartenfuhrer Josef Vogt?

A: Jawohl.

F: Was war Vogt?

A: Vogt war Leiter des Amtes A V und zwar hatte er die Pruefung.

F: Das Pruefungswesen?

A: Jawohl, das Pruefungswesen.

F: Auf was bezog sich dieses Pruefungswesen?

A: Das Pruefungswesen bezog sich sehr viel, meines Erachtens, auf die Ueberpruefungen, ob das Geld bei den Einheiten richtig verbucht wurde

F: Unternahm Vogt haeufig Dienstreisen?

A: Er war oeafter unterwegs, jedoch kann ich ueber die letzten Jahre keine genauen Angaben machen, da die Dienststelle von Vogt seit 1943 nach Ravensbrueck verlegt war.

F: Warum verlegte man Vogt's Dienststelle nach Ravensbrueck?

A: Die Dienststelle wurde damals verlegt, weil in der Dienststelle in Berlin wegen Bombenschadens zu wenig Platz war.

F: Der fuhrte das Amt IV?

A: Das Amt IV? Koennen Sie mir sagen, was Amt IV war, das kann ich im Moment garnicht sagen, da laesst mich mein Gedaechnis im Stich.

F: Wollen Sie mir in Ihrer Freizeit eine graphische Aufstellung der Amtsgruppe A machen, befehlsmaessig, von Pohl herunter bis zu den Amtsgruppen-Chefs, seinen Stellvertretern in den einzelnen Aemtern, ihre Aufgabenbereiche, ihre Leiter, ihre stellvertretenden Leiter und anderes Personal dieser Dienststellen?

A: Jawohl.

F: Sie koennen das durch den Gefaengnis-Offizier mir zustellen lassen, nur sagen Sie es dem vernehmenden Offizier, dass es mir zugeleitet wird.

A: Jawohl.

F: Das ist alles fuer heute, Loerner.

A: Jawohl.